Telegraphische Nachrichten.

London, 29. Dez. [Priv.-Telegr. der „Saale-Z."] „Daily news" erklärt das Gerücht von der Errichtung einer englischen Botschaft beim Vatikan für unbegründet.

Mannheim, 28. Dez. abends. Der Pegel des Neckars zeigt 10,13, das Wasser fällt langsam; der Wasserstand des Rheins betrug abends 8,75 m.

Worms, 28. Dez. Der Rhein ist hier sehr bedeutend und plötzlich gestiegen, der Wasserstand beträgt 5,70 Meter. Abends brach der Hammelsdamm, wodurch sämmtliche unteren Stadttheile mehrere Fuß hoch überschwemmt wurden. Die Bewohner retten sich vielfach fluchtartig.

Würzburg, 28. Dez. Der Main ist über die Ufer getreten, hat die zunächst liegende Straße der Stadt unter Wasser gesetzt und ist in weiterem raschen Zunehmen.

Wien, 28. Dez. Das Wasser im Donaukanal ist im raschen Steigen, die Vorkehrungen zum Einhängen des Sperrschiffes sind in Vorbereitung.

Prag, 28. Dez. In allen Flüssen Böhmens wächst der Wasserstand, in Prag selbst ist bis jetzt noch keine Gefahr, im Vororte aber mußten bereits 30 Häuser geräumt werden. In dem Inundationsgebiete sind alle erforderlichen Sicherheitsmaßregeln getroffen.

Paris, 28. Dez. Der Senat hat das Ordinarium und das Extraordinarium des Budgets angenommen und den zur Bestreitung der Kosten für die Occupation von Tunis geforderten Kredit von 25 Millionen Franks bewilligt. Zur Erzielung einer Verständigung über diejenigen Abänderungen des Budgets, welche durch die abweichenden Beschlüsse der Kammer und des Senats herbeigeführt sind, findet heute abend eine zweite Sitzung der Deputirtenkammer statt.

Paris, 28. Dez. Die Deputirtenkammer trat abends 9 Uhr zu der zweiten Sitzung zusammen, um die Berathung des Budgets zu erledigen, vertagte sich indessen auf morgen nachmittag 3 Uhr, da der Senat die Budgetberathung noch nicht beendet hatte.

Rom, 28. Dez. Als der österreichisch-ungarische Botschafter beim Vatikan, Graf Paar, von einer Audienz beim Papste zurückkehrend, das zwischen dem Vatikan und dem Engelsfort gelegene Stadtviertel passirte, wurde ein Stein gegen den Wagen des Botschafters geworfen, ohne daß jemand getroffen wurde. Der Schuldige wurde sofort verhaftet und einem Verhöre unterzogen. Derselbe ist ein junger Schneider Valeriani aus Ankona und erklärte, daß er wegen seiner elenden Lage in Verzweiflung war und nicht wußte, daß es der Wagen des Botschafters gewesen. Bei einer Durchsuchung der Wohnung Valeriani's wurde nichts Verdächtiges vorgefunden.

London, 28. Dez. Das Parlament ist durch eine heute von der Königin erlassene Proklamation zum 15. Febr. k. J. einberufen.

Deutsches Reich.

* **Berlin,** 28. Dez. Der „Reichsanzeiger" meldet: Professor Adolf Menzel ist zum Vizekanzler der Friedensklasse des Ordens pour le mérite ernannt worden. Sein Vorgänger in diesem Ehrenamte war der verstorbene Prof. Drake, während Prof. Ranke Kanzler des Ordens ist.

Beim Etat der Unterrichtsverwaltung wird im Abgeordnetenhause ein Antrag auf baldigen Erlaß eines Schuldotationsgesetzes wieder eingebracht werden. Es soll dadurch, nachdem das frühere Abgeordnetenhaus in seiner letzten Session einen dahin gehenden Beschluß gefaßt, dargethan werden, daß die Volksvertretung auch jetzt denselben Standpunkt einnimmt.

Die Nachricht, daß die Regierung den Plan verfolge, die an der östlichen Grenze des Staates gelegenen, strategisch wichtigen Eisenbahnen mit einem zweiten Geleise zu versehen, gewinnt eine immer bestimmtere Gestalt und es liegt nahe anzunehmen, daß die alarmirenden Ballons, welche in den letzten Wochen aus den Zeitungen aufstiegen, den Blick auf die Nothwendigkeit dieser Anlagen hinlenken sollten. Für einsichtige Politiker hat es der neuerlichen Belehrung nicht bedurft. Bereits bei der Berathung des Gesetzentwurfes über den Ankauf der Rhein-Nahe-Eisenbahn wies die nationalliberale Partei auf die ungenügende Leistungsfähigkeit der preußischen Grenzbahnen im Osten der Monarchie für den Fall ernster Verwickelungen mit dem Nachbar hin und es darf daran erinnert werden, daß namentlich der Abg. Dr. Hammacher diesen Gesichtspunkt im Zusammenhange mit der Frage zur Sprache brachte, ob die betreffenden Privateisenbahn-Gesellschaften gesetzlich dazu genöthigt werden könnten, ihre Anlagen in einen den Bedürfnissen der Landesvertheidigung entsprechenden Zustand zu versetzen. Bekanntlich nahm die Staatsregierung diese Anregung mit bewundernswerther Kühle auf. Sie verfolgte den Plan, den Ankauf der Rhein-Nahe-Eisenbahn durchzusetzen, so energisch, daß sie für die von dem Abg. Dr. Hammacher vorgelegten Gesetzentwürfe, welche die Ausfüllung einer offenbaren Lücke der Eisenbahn-Gesetzgebung im Interesse der Landesvertheidigung bezweckten, unter platonischer Anerkennung der guten Absicht vorwiegend nur den Maßstab zersetzender Kritik zur Verfügung hatte. Um so gespannter muß man sein zu erfahren, wie die Staatsregierung jetzt über die Lösung der Aufgabe denkt, widerwilligen oder kreditunfähigen Eisenbahn-Gesellschaften gegenüber ihre von dem Gebote des höchsten Staatsinteresses aus diktirten Aufgaben zu lösen. Wir wissen nicht, um welche Bahnen es sich augenblicklich handelt. Es würde uns aber nicht überraschen, wenn die eine oder andere der in Betracht kommenden Gesellschaften durch ihren Willen oder ihr Können ein den staatlichen Zwecken entgegenstehendes Hinderniß böte. Soll dann wiederum wie bei der Rhein-Nahe-Eisenbahn eine die Staatsfinanzen schädigende Zwangslage statuirt werden, — oder hat sich die Regierung entschlossen, auf gesetzlichem, die Privatinteressen selbstverständlich schonendem Wege freie Bahn für die Erfüllung staatlicher, Pflichten herzustellen? Das ist die Frage, auf deren Beantwortung wir nicht minder gespannt sind als auf den materiellen Inhalt der angekündigten Vorlage.

Aus einer neueren Mittheilung der „Germania" über das Abkommen zwischen Rußland und der Kurie erkennt man, daß die Nachgiebigkeit im Vatikan noch größer gewesen ist, als die erste Mittheilung bereits kundgab. Die „Germ." berichtigt sich nämlich selbst dahin, daß der Erzbischof Felinski von Warschau sein Amt nicht wieder antreten wird; er wird annestirt und tritt mit einer Pension in den Ruhestand. Also in zwei wichtigen Punkten — der Anzeigepflicht und der Frage der Wiedereinsetzung der abgesetzten Bischöfe — macht die Kurie Rußland Konzessionen, welche sie Preußen beharrlich verweigert. Die „Germ." und ihre Freunde werden wohl daran nicht zweifeln, daß man sich maßgebenden Orts dieser Thatsache bei der ferneren Behandlung des „Kulturkampfes" zu erinnern wissen wird.

* Der Bericht, den Prof. Dernburg namens der 9. Kommission des Herrenhauses über die neue Subhastationsordnung erstattet hat, erörtert zunächst, ob ein Grund vorliege, schon wieder eine neue Kodifikation des Subhastationsrechts vorzunehmen. Stetigkeit der Gesetzgebung sei insbesondere für die Verhältnisse des Grundeigenthums ein hohes Gut. Die Zwangsvollstreckung in die Immobilien berühre gleichzeitig die Interessen des Kapitals und des Grundbesitzes. Und dann sagt der Bericht wörtlich: „Ein Gegensatz der legitimen Interessen des Kapitals und derjenigen des Grundbesitzes, wie er in neuerer Zeit häufig behauptet wird, kann in keiner Weise anerkannt werden. Der Grundbesitz hat durch die Hilfe des Kapitals die Ertragskraft und den Werth erhalten, dessen er sich zur Zeit erfreut. Die Hypotheken sind zum großen Theil rückständige Kauf- und Erbgelder, nur durch Kreditirung des Kaufgeldes wurde es möglich, angemessene Preise zu erzielen. Zum nicht geringen Theil dient ferner das Kapital zu Meliorationen des Besitzes. So wirkt es fortdauernd preis- und ertragsteigernd. Es müßte zum Verderben des Grundbesitzes gereichen, wenn die Kreditirung in unbilliger Weise erschwert würde."

* Im Handelsministerium finden, den „Berl. Pol. N." zufolge, Vorarbeiten für die Ausgabe einer abermals revidirten Polizeiverordnung für den Verkehr mit Mineralölen statt. Diese Verordnung soll in ihrem Entwurfe der seitherigen Entwickelung folgen, indem sie für größere Magazine die landespolizeiliche Genehmigung, für kleinere die ortspolizeiliche Genehmigung und für die Lagerung nicht ganz unerheblicher Quantitäten in den Kellern und Höfen der Detailhändler vorherige Anzeige bei der Ortspolizeibehörde vorschreibt, nur auf Rohpetroleum und dessen Destillationsprodukte (Petroleumäther, Gasolin, Benzin, Ligroin, Neolin, Naphta, Petroleumessenz, rektifizirtes Petroleum, Putzöl, Schmieröl 2c.), aus Braunkohlentheer oder Steinkohlentheer bereitete Oele (Pyotogen, Solaröl, Benzol 2c.) und Schieferöle Anwendung finden. Namentlich soll der Verkehr mit den gefährlichen Stoffen (Benzin, Naphtha 2c.) unter nicht unwesentlich strengere Bestimmungen gestellt werden, das Kleingeschäft mit Petroleum dagegen Erleichterung finden.

* Um der fortschreitenden Entwickelung und Vervollkommnung der die Sicherheit des Eisenbahnbetriebes bezweckenden Einrichtungen Rechnung tragen zu können, hat der Minister der öffentlichen Arbeiten angeordnet, daß alljährlich eine Konferenz von Vertretern der preußischen Staats- und unter Staatsverwaltung stehenden Privatbahnen sowie einiger größeren Privatbahnverwaltungen zusammentritt, um Mittheilungen über getroffene Sicherheitsmaßregeln zu machen, die inzwischen gesammelten Erfahrungen auszutauschen und bezügliche neue Vorschläge zur Erörterung zu bringen. Die nächste Konferenz ist dem „Centralbl. d. Bauverwaltung" zufolge auf Mittwoch, 3. Jan. 1883, anberaumt.

* Wie der „Voss. Ztg." aus Rom gemeldet wird, ist Italien mit Deutschland in Verhandlungen wegen Abschlusses eines neuen Handelsvertrages eingetreten. Der alte läuft am 1. Juni ab. Die Frage, ob ein Meistbegünstigungs- oder ein Tarifvertrag abgeschlossen werden soll, ist noch eine offene. Auch ein neuer Handelsvertrag mit Mexiko wird dem Reichstage in der laufenden Session vorgelegt werden.

* Dem Forstmeister Danckelmann zu Hannover ist die durch Pensionirung des Forstmeisters Erck II. erledigte Forstmeisterstelle Hannover-Solling und dem Forstmeister Ehmen die Forstmeisterstelle Hannover-Osnabrück übertragen worden. Der Oberförster Fraßcher zu Helmerkamp ist auf die durch den Tod des Oberförsters Keerl erledigte Oberförsterstelle zu Carrenzien, in der Provinz Hannover, versetzt worden.

Ausland.

Der „Moniteur Belge" veröffentlicht eine statistische Uebersicht über die Zunahme der religiösen Körperschaften in Belgien seit vierunddreißig Jahren. Im Jahre 1846 gab es in Belgien 11,968 Ordensgeistliche beiderlei Geschlechts (davon 1453 Ausländer); 1856: 14,630 (davon 1873 Ausländer); 1866: 18,196 (davon 2486 Ausländer) und am 31. Dezember 1880: 25,362 (davon 4324 Ausländer). Nach dem „Moniteur" giebt es auf dem ganzen Erdball kein Land, in welchem sich die Priesterschaft in der gleichen Zeit so sehr verbreitet hat.

Rumänien soll die Errichtung von Konsulaten im Auslande beabsichtigen. Es handelt sich vornehmlich um Handelsvertretungen und zwar nicht nur in Städten, in welchen es an derlei autorisirten Vertretungen überhaupt mangelt, sondern auch da, wo rumänische Gesandte residiren, welche der Pflege der Handelsinteressen Rumäniens nur wenig oder gar keine Aufmerksamkeit widmen.

Der Senat der Vereinigten Staaten von Nordamerika hat das Gesetz betreffend die Reform des Civildienstes angenommen.

* Der in die triester Bomben-Affäre verwickelte Levi, dessen Auslieferung von Italien verweigert worden war und der kürzlich freigelassen wurde, ist in Venedig plötzlich irrsinnig geworden.

* Durch Befehl des Kaisers von Rußland ist nun auch der ältere Geheimbund zum Schutz des Czaren, die „heilige Liga," aufgelöst worden.

* Wie der russische „Regierungsanzeiger" mittheilt, ist dem „Golos" auf Verfügung des Ministers des Innern wegen eines Leitartikels und zweier Feuilletonaufsätze die zweite Verwarnung ertheilt worden. Der „Moskowskij Kurver" ist auf drei Monate suspendirt und dem „Moskowskij Telegraf" der Einzelverkauf untersagt worden.

Halle, den 29. Dezember.

— Die Stadtverordneten-Versammlung hielt gestern nachmittag eine geschlossene außerordentliche Sitzung ab. Aus den Verhandlungen erfahren wir, daß der Antrag, die drei zur Erweiterung des Asylgrundstückes bestimmten Grundstücke anzukaufen, genehmigt worden ist. Die Debatte hierüber nahm die Versammlung mehrere Stunden in Anspruch, sodaß die übrigen auf der Tagesordnung stehenden Gegenstände der vorgerückten Zeit halber vertagt werden mußten.

— In der Reihe unserer Schulbauten wird sich nach Errichtung der höheren Töchterschule, welcher nun durch den in vorstehender Notiz mitgetheilten Beschluß der Stadtverordnetenversammlung ein wohlgeeigneter Platz gesichert ist, voraussichtlich der Bau einer neuen Bürger-Knabenschule nothwendig machen. Das alte Schulgebäude an der Poststraße muß bekanntlich als dem nicht zu fernen Abbruche verfallen bezeichnet werden. Ein neuer Schulbau dürfte sich indeß, wie wir hören, an dieser

Zur Habsburg-Feier in Oesterreich.

Sechshundert Jahre sind verflossen, seitdem der Ahnherr des österreichischen Herrscherhauses, der römisch-deutsche Kaiser Rudolf I., auf dem Reichstage zu Augsburg seine beiden Söhne Albrecht und Rudolf mit den deutschen Reichslanden Oesterreich, Steiermark und Krain belehnte. Der 27. Dez. 1882 ist somit der Geburtstag der österreichisch-ungarischen Monarchie. Es hatte sich zwar bis dahin bereits in den östlichen Alpenländern ein mächtiges deutsches Herzogthum gebildet, dessen Kern die alte Ostmark war; aber neben demselben hatten die drei östlichen Völker der Czechen, Polen und Magyaren selbständige Staaten ins Leben gerufen. Erst von den Tagen an, in welchen das Haus Habsburg in den Besitz des Erbes der Babenberger gelangte, beginnen die Bestrebungen, an der Donau ein großes Reich zu begründen. Dieses Ziel erreichten die Habsburger, nachdem die Luxemburger, Anjouaner und Jagellonen vergeblich nach demselben gestrebt hatten.

Zuerst regierten Albrecht und Rudolf gemeinschaftlich, doch ward auf Antrag der Stände im Jahre 1283 Albrecht allein von seinem Vater in die Regierung eingesetzt. Mit ihm beginnt die Reihe jener Herzoge von Oesterreich, welche die wichtige politische Aufgabe der Erwerbung sämmtlicher östlicher Alpenlandschaften und der Schaffung eines kräftigen Reichsfürstenthums in Süddeutschland lösten. Im Laufe des vierzehnten Jahrhunderts wurde Kärnten und Tirol erworben und dadurch die althabsburgischen Besitzungen am Oberrhein mit den neuerlangten Gebieten in unmittelbare Verbindung gebracht. Das Haus Oesterreich herrschte vom Wasgenwald bis an die Veltlin, war im Besitze der wichtigsten Alpenpässe und damit auch der damaligen Welthandelsstraßen. Die Herzoge in Oesterreich waren, wie Kaiser Sigismund selbst einräumte, Germaniens mächtigste Fürsten. Der eigentliche Begründer des nachmaligen Glanzes des Hauses Habsburg ist jedoch Maximilian I. Unter ihm wurde die von zehn Vorfahren in zwei Jahrhunderten geschaffene Hausmacht durch drei glückliche Heirathen nicht nur zu einer Großmacht erweitert, sondern auch zu einer Weltmacht erhoben, aus welcher später zwei Reiche hervorgingen, das spanische und das österreichisch-ungarische. Was diese Fürsten geplant, wonach sie gestrebt, um was sie gerungen haben, geht wohl aus keiner Schilderung oder Erzählung so klar und deutlich hervor, wie aus den Wahlsprüchen welche sie sich, uraltem Brauche folgend, bei ihrer Thronbesteigung erkoren haben. Die Wahlsprüche sind die Maximen, welche sich die betreffenden Männer selber für das Leben aufgestellt haben und in denen daher auch ihr Charakter und ihre Geistesrichtung sich vollständig ausprägt.

Rudolf I. hatte schon als Graf den Sinnspruch: „Festina lente" („Eile mit Weile") erkoren und denselben auch als Kaiser unverbrüchlich festgehalten. Bei seiner Erhebung auf den ersten Thron der Christenheit wählte er die Devise: „Mellus bene imperare, quam imperium ampliare" („Besser das Reich gut regieren, als es erweitern") und blieb auch diesen sein Lebelang treu. Die Entschiedenheit und Festigkeit Albrechts I. ist trefflich gekennzeichnet in seinem Wahlspruch: „Fugam victoria nescit" („Der Sieg kennt keine Flucht"). Die Redlichkeit und Treue, sowie die Ergebung in das Geschick spiegelt sich bei Friedrich III. genau ab in dessen Sinnspruch: „Beata morte nihil beatius" („Ein seliger Tod ist das größte Glück"). Albrecht II., mit welchem die unmittelbrochene Reihe der römisch-deutschen Kaiser beginnt, führte den Wahlspruch: „Amicus optima vitae possessio" („Ein Freund ist der beste Besitz im Leben"). Friedrich IV., dessen Regierung mehr als ein halbes Jahrhundert währte, hatte sich als Symbol das Monogramm „A. E. I. O. U." erwählt, womit er alles bezeichnen ließ, was sein war oder was er erbante. Im Laufe der Zeiten hat man diesen fünf Buchstaben vielerlei Auslegungen gegeben. Friedrich selbst dürfte es wohl so haben verstanden wissen wollen, wie er als Inschrift hinsetzen ließ: „Amor Electis, Injustis Ordinat Ultor" („Die Liebe waltet über den Auserwählten, der Rächer über den Ungerechten"). Maximilian I., der tapfere Krieger, der kühne Jäger, der abenteuerlustige Dichter, hatte den Spruch erkoren: „Tene mensuram et respice finem" („Halte Maß und bedenke das Ende"). Karl V., in dessen Reich die Sonne nicht unterging und der sein thaten- und ruhmreiches Leben in einem Kloster abschloß, führte als spanischer König einen weiß geschliffenen Schild, auf welchem das einzige Wort: „Nondum" („Noch nicht") zu lesen war. Später wählte er die Devise: „Ich und der rechte Moment gegen ihrer Zwei!" und schließlich den Wahlspruch: „Plus ultra." („Immer weiter!") Auf seinen Münzen steht die Legende: „Sobrio, justo et pio" („Nüchtern, gerecht und fromm"). Ferdinand I., mit dem die deutsche Linie des Hauses Habsburg beginnt und der die Kronen von Böhmen und Ungarn erwarb, erkor den Sinnspruch: „Fiat justitia, pereat mundus" („Es walte Gerechtigkeit und sollte die Welt darüber zu Grunde gehen"). Der duldsame Maximilian II. hatte als Devise: „Deus providebit" („Gott wird vorsehen"). Rudolf II., der Pfleger der Alchymie und Astrologie, führte den Wahlspruch: „Fulget Caesaris astrum" („Der Stern des Kaisers strahlt"). Mathias, unter dessen Regierung der furchtbare dreißigjährige Krieg entbrannte, hatte den Spruch: „Amat victoria curam" („Der Sieg liebt die Sorge") gewählt. Ferdinand II., welcher durch seine Standhaftigkeit und Ausdauer die Herrschaft seines Hauses in Oesterreich und Böhmen wieder herstellte und sicherte, erkor den Wahlspruch: „Legitime certantibus" („Mit den gesetzmäßig Streitenden"). Sein Sohn Ferdinand III., unter welchem der westfälische Friede abgeschlossen wurde, führte die Devise: „Pietate est justitia" („Mit Frömmigkeit und Gerechtigkeit"), dessen Sohn Leopold I. den Wahlspruch: „Consilio et industria" („Mit Ueberlegung und Fleiß") und dessen Nachfolger Josef I. den Sinnspruch: „Amore et timore" („Durch Liebe und Furcht"). Karl VI., der Schöpfer der pragmatischen Sanktion, der letzte männliche Sprosse des Hauses Habsburg, hatte sich den Denkspruch auserwählt: „Constantia et fortitudine" („Durch Standhaftigkeit und Tapferkeit"). Seine herrliche Tochter, die große Maria Theresia, die Begründerin des jetzt regierenden Hauses Habsburg-Lothringen, ließ auf ihre Münze die Legende setzen: „Justitia et clamentia" („Mit Gerechtigkeit und Milde"). Ihr Gemahl, Kaiser Franz I., führte die Devise: „Pro Deo et imperio" („Für Gott und das Reich"), der edle Josef II. den Wahlspruch: „Virtute exemplo" („Durch Tugend zum Beispiel") und dessen Bruder Leopold II. den Sinnspruch: „Opes regum corda subditorum" („Die Herzen der Unterthanen sind die Reichthümer der Könige"). Sein Sohn, welcher als Franz II. den deutschen Kaiserthron bestieg, hatte den Spruch gewählt: „Lege et fide" („Durch Gesetz und Treue"). Nachdem er sich den Titel eines Erbkaisers von Oesterreich beigelegt und die römisch-deutsche Kaiserkrone niedergelegt hatte, erkor er den Denkspruch: „Justitia regnorum fundamentum" („Die Gerechtigkeit ist die Grundlage der Staaten"). Sein Sohn, Ferdinand I. führte den Wahlspruch: „Recta tueri" („Das Recht schützen") und dessen Neffe, der jetzt regierende Kaiser Franz Josef I. erwählte sich die hier unsere Zeit und unsere Zustände hochbedeutsame Devise: „Viribus unitis" („Mit vereinten Kräften.") (Frdblatt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18821230039/fragment/page=0001

Stelle kaum erheben, sondern das äußerst werthvolle Terrain wird voraussichtlich anderweitig ausgenutzt werden. Dem Vernehmen nach sind für dasselbe bereits Gebote bis zu 240,000 M. gemacht worden. Das Bauterrain repräsentirt mithin an dieser Stelle eine Summe, für welche bei einem Schulbau in weniger werthvoller Lage neben dem Terrain-Erwerb ein erheblicher Theil der Baukosten selbst gedeckt werden kann.

— Gestern waren es 10 Jahre, daß die Stadtschützengesellschaft in ihr neues Gesellschaftsgebäude am Königsplatze einzog. Der Gedenktag wurde in hergebrachter Weise durch Weihnachtsball und Festessen begangen.

— Seitens der Expedition für die Gerichtskostenerhebung (kl. Steinstraße 7, II) war für die meistbietende Versteigerung von 4 aus einer Prozeßsache herrührenden Aktien der ehemaligen Saalschloßbrauerei-Aktiengesellschaft auf heute mittag in Gemäßheit der dafür gegebenen Instruktionen Termin ausgeschrieben worden. Selbstredend fanden sich Bietende nicht ein, da die Aktien längst werthlos geworden sind.

— Auch der Giebichensteiner Frauenverein veranstaltete am Sonntag im Gasthof zum Mohr daselbst 93 armen Kindern eine Weihnachtsbescheerung. 4 Konfirmanden wurden im Zusammenhange hiermit seitens der Cigarrenköpfchensammler beschenkt. Nach einleitendem Gesang besprach der Vorsitzende des Vereins, Herr Pastor Lessing, in so herzen gehender Weise die Bedeutung des Festes, worauf die Kinder an ihre auf zwei langen Tafeln ausgebreiteten Geschenke geleitet wurden. Gesang und Ansprachen wechselten in anmuthender Weise ab und die schöne Feier dürfte auf alle Festtheilnehmer einen wohlthuenden Eindruck gemacht haben. Zum Schlusse wurden noch durch Herrn Amtsvorsteher Stridde an 43 arme und alte Leute Geldspenden vertheilt, wozu die Mittel zwei Familien in hochherziger Weise gewährt hatten.

— Das unserer Stadt als Eigenthümerin des Nittergutes Beesen gehörige schöne Laubwäldchen bei Ammendorf sieht, wie uns aus der Elsteraue geschrieben wird, seiner Umwandlung in Mittelwald entgegen, wodurch es im Laufe der Jahre noch an Schönheit und namentlich an Singvögel-Reichthum gewinnen wird. Zum Zweck des Ueberganges in den Mittelwaldbetrieb wird alljährlich schlagweise eine Zahl der alten, verschattenden Bäume, auf dem Stamm stehend, verkauft. Bei der am 27. d. dort abgehaltenen, öffentlichen Auktion soll ein namhaftes Uebergebot von ca. 250 Mark über die Taxe erfolgt und die Summe von ca. 1830 Mark erreicht worden sein.

Stadttheater.

Auch am sogenannten dritten Feiertag übte die Festtimmung noch ihre Macht und das sehr gut besetzte Haus brachte der tollen, von Bial's Musik noch gehobenen Salingré'schen Posse „Zwei Durchgänger" die bereitwilligste Lachlust entgegen. Der Hauskrecht Mumpitz des Herrn Fender (unter dessen Regie die Posse sehr flott neu einstudirt worden war), der Lehrling Otto des Frl. Unger, die Sophie Schmidt des Frl. Szczepanska, der Pfefferkorn des Herrn Zeisler und wie sie alle heißen, spielten und tanzten mit animirendem Uebermuth und es machte sich das alles wie ein Kehraus der Feiertage: Neu-Ruppiner, die sich in Berlin „einen vergnügten Tag" machen wollen, ist im Grunde kein überraschender, aber an Komik sehr fruchtbarer Gedanke; daher verdiente Salingré's Gesangsposse mit Recht wieder aufgenommen zu werden, in der Frl. Szczepanska und Herr Fender als Gesangs- und Tanzkomiker brillirten.

Der Donnerstag sollte uns wieder auf die Höhe des ernsten Dramas und an den Traunsee führen; aber die erste Wiederholung der so sehenswerthen und wirksamen „Zauberin am Stein" wurde durch die Heiserkeit des Herrn Burg, der als Franz eine sehr anziehende Rolle zu spielen hat, unmöglich gemacht; das war ein Schwabenstreich des bösen Zufalls; nichts desto weniger sahen wir, nachdem wir rasch die Enttäuschung verwunden, mit Behagen und dankbarer Anerkennung des ganz vortrefflichen Zusammenspiels von neuem (wir wissen nicht, zum wievielten Male) Fr. v. Schönthan's „Schwabenstreich."

Für Freitag ist Laube's „Graf Essex" angesetzt, in dessen Titelrolle wir Herrn Ackermann besonders hochschätzen; als Elisabeth werden wir Gelegenheit haben Fräul. Becker-Nelidoff zu bewundern, welche uns von früheren Gastspielen her in zu guter Erinnerung ist, als daß wir noch besonders auf diese Darstellung aufmerksam machen sollten.

Universitäts-Nachrichten.

* **Berlin.** Der Privatdozent Lic. Dr. Müller ist zum außerordentlichen Professor in der theologischen Fakultät hiesiger Universität ernannt worden.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— Oberkapellmeister Taubert, durch Gesundheitsrücksichten veranlaßt, der ferneren Direktion der von ihm während eines Zeitraumes von 40 Jahren geleiteten Symphonieseiren der Kgl. Kapelle zu Berlin zu entsagen, wird am 2. Januar zum letzten Male im Opernhaussaale am Dirigentenpult erscheinen.

Vermischtes.

— [Unglücksfall.] Ein Telegramm aus Bradford vom 28. d. meldet uns, daß durch den daselbst stattgehabten Einsturz eines großen Schornsteins, der auf mehrere Baumwoll-Werkstätten niederfiel, 24 Personen getödtet und gegen 40 Personen schwer verletzt worden sind. Die Mehrzahl der Opfer besteht aus Frauen und Kindern.

— [Dienstbotenauszeichnungen.] Bekanntlich verleiht die Kaiserin innerhalb der preußischen Monarchie und der Reichslande Elsaß-Lothringen an weibliche Dienstboten, welche 40 Jahre ununterbrochen in derselben Familie gedient haben, eine Auszeichnung, welche in einem goldenen Kreuz nebst Diplom mit Allerhöchsteigener Unterschrift besteht. Eine Zusammenstellung der seit 6 Jahren vorgekommenen Fälle dieser Art ergiebt, daß vom 1. Januar 1877 bis Ende Dezember 1882 überhaupt 893 Dienstboten-Auszeichnungen verliehen worden sind, die sich auf die einzelnen Provinzen bezw. Elsaß-Lothringen wie folgt vertheilen:

Provinz.	Einwohnerzahl.	Zahl der verliehenen Kreuze.	Auf je 100,000 Einwohner.
Ostpreußen	1,934,000	80	4,1 Kreuze.
Westpreußen	1,405,000	32	2,3 "
Brandenburg	3,390,000	79	2,3 "
Pommern	1,540,000	44	2,8 "
Posen	1,704,000	16	0,9 "
Schlesien	4,010,000	164	4,1 "
Sachsen	2,310,000	83	3,6 "
Schleswig-Holstein	1,130,000	45	4,0 "
Hannover	2,120,000	50	2,4 "
Westfalen	2,045,000	76	3,7 "
Hessen-Nassau	1,555,000	96	6,2 "*
Rheinprovinz	4,140,000	67	1,6 "**
Elsaß-Lothringen	1,530,000	61	4,0 "
Summa	28,815,000	893	3,1 Kreuze.

* Die meisten Kreuze entfallen auf die Stadt Frankfurt a/M. und Umgegend.
** Für die Rheinprovinz war bis zum Jahre 1876 eine 25jährige Dienstzeit zur Erlangung des Kreuzes genügend, daher von da ab die geringe Zahl der Dienstboten mit 40jähriger Dienstzeit.

— [Neues Hochwasser am Rhein.] Vom Oberrhein wird immer noch sehr starkes Steigen gemeldet. In Mainz werden in den unteren Stadttheilen die Wohnungen geräumt und Nothbrücken errichtet. In Mannheim ist Donnerstag früh überhalb der Neckarbrücke am Schlachthaus der Damm gebrochen, wodurch die ganze Gemarkung, mit Ausnahme der Stadt, 3 Meter unter Wasser gesetzt wurde. Zwischen Straßburg und Schlettstadt wird ein großer Dammbruch gemeldet. Der herrschende Sturmwind ist den Dämmen ganz besonders gefährlich. Der Bodenheimer Nothdamm ist in höchster Gefahr. In Heidelberg steht der Neckar bis zum Marktplatz und aller Verkehr ist gehemmt. In Brühl sind zwei Personen ertrunken. In Offenburg kam ein Kind in den Fluthen um.

+ [Epilog zum Prozeß Peltzer.] Einer Mittheilung der „Times" entnehmen wir, daß der Advokat Bernays, dessen kaltblütige Mörder in Brüssel kürzlich zum Tode verurtheilt wurden, zur Zeit seiner Ermordung mit der Abfassung einer „Geschichte des Rheinbund-Kontingentes zu Napoleon I. Halbinsel-Armee" beschäftigt war. Er hatte die einschlägigen Daten aus Paris, Wien, Frankfurt, Berlin und anderen Orten mit großem Fleiße gesammelt und die von ihm vollendeten Kapitel bildeten bereits einen stattlichen Band. Das Buch ist in deutscher Sprache geschrieben, deren Herr Bernays als gebürtiger Mainzer vollkommen mächtig war und ist auch bereits in Deutschland erschienen.

— [Selbstmord.] Am Weihnachtsheiligenabend erschoß sich in Bielefeld der Sekondelieutenant und Adjutant des dort garnisonirenden 1. Bataillons 55. Infanterie-Regiments v. Winterfeld.

— [Revanche für Szegedin!] Von einem „donkboren überschwemmt Gewesenen" ist bei einem der Comités für die Ueberschwemmten des Rheingebiets folgende poetische Zuschrift nebst einer Zehn-Gulden-Banknote aus Szegedin eingelaufen:

Wie Jedermann weiß,
Hot überschwemmt die Thaiß
Vor Johren gonz Szeged —
Und da hot gonz Ver...
Und auch Bruder vom Franz
Mit Goden schnell gägriffen ein.
Der Ungarmensch hot donkbor Herz
Und Fürtändnüß für ohndre Schmerz.
Er schickt hier zum Bäwaiß
Von Szeged on der Thaiß
Zehn Guldenzettel ein
Für Wossersnoth om Rhain!
Erdely Janos,
ein donkbor überschwemmt Gewesener.

Für die Ueberschwemmten am Rhein, in Nassau ꝛc.

empfingen wir weiter:

Skatgesellschaft Schleberoda-Zeuchfeld bei Freyburg a/U. 15 M., gesammelt beim Hochzeitsmahle der Tochter des Windmüllers Riede in Friedrichsschwerz 6 M., Spielabend im Kronprinz 3 M., R. F. 1 M. 5 Pf., G. B. B. in Mutzschlesyna 9 M., gesammelt von E. A. bei einem Kränzchen um „Eichelkranz" zu Trotha 21 M., Ertrag zweier Spielabende in Lennewitz 1 M., Ertrag einer Kollekte in Kaltenmarkt 19 M.

Weitere Beiträge nehmen wir gern entgegen.

Die Redaktion der Saale-Zeitung.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— Thüringische Bank in Liqu. Zu der am 28. d. stattgefundenen Versteigerung der legten Aktien ist, wie die „B. Z." meldet, die Amtsmühle bei Bitterfeld noch unverkauft geblieben, doch soll Aussicht vorhanden sein, auch dieses Besitzobjekt in den nächsten Tagen veräußern zu können. Die Forderungen aus der Schlobach'schen Masse gingen für einige Proz. des Forderungs-Betrages fort.

— Die „Mitteldeutsche Kreditbank" in Meiningen kündigt die von ihr ausgegebenen 5proz. Partial-Obligationen des 5proz. Anlehens des Prinzen August v. Sachsen-Koburg-Gotha von 1877 zur Rückzahlung am 1. April 1883. Der ursprüngliche Betrag des Anlehens war 1,545,00 0 Mark und ist inzwischen durch Auslosung auf 1,288,246 Mark reduzirt.

— Zu den Instradirungen durch die Preuß. Staatsbahnen bemerkt die „Ztg. d. Ver. D. E.-V." u. a. in Bezug auf die Halle-Sorau-Gubener Bahn: Die Halle-Sorau-Gubener und die Oberlausitzer Eisenbahn werden in größerem Maße als bisher den Transit zwischen Schlesien und dem Westen zu vermitteln haben, schwerlich wird aber der ersteren ein so großer Theil davon zufallen, daß die Hoffnungen mancher Aktien-Spekulanten auf einen auch nur einigermaßen angemessenen Ertrag der Stamm-Prioritäten in Erfüllung geht.

— Die Reichsbank errichtet in Zweibrücken (Rheinpfalz) eine Bankennebenstelle.

— Dividenden. Die Direktion der Oberlausitzer Eisenbahn erklärt, daß die Stamm-Prioritäten keine Dividende erhalten. — Die Verwaltung der Stettiner Straßenbahn stellt 2 % Dividende in Aussicht.

* **Stettin**, 28. Dez., nachm. (Telegr.) **Getreidemarkt.** Weizen still, loco 155 bis 175,—, pr. April-Mai 180,00, pr. Mai-Juni 181,50. Roggen still, loco 120 bis 128, pr. Dezbr. 137,50, pr. April-Mai 133,50, pr. Mai-Juni 134,00. Rüböl pr. April-Mai —,—. Spiritus unv., 100 Kilogr. pr. Dez. 64,00, pr. April-Mai 65,00, pr. Sept.-Okt. 60,50. Spiritus matt, loco 50,30, pr. Dez. 51,00, pr. April-Mai 53,00, pr. Juni-Juli 54,30.

* **Köln**, 28. Dez., nachm. (Telegr.) **Getreidemarkt.** Weizen hiesiger loco 19,00, fremder loco 20,00, pr. März 18,80, pr. Mai 18,90. Roggen loco 15,00, pr. März 14,50, pr. Mai 14,30. Hafer loco 15,00. Rüböl loco 35,50, pr. Mai 33,90, pr. Okt. 31,80.

* **Breslau**, 28. Dez. nachm. (Telegr.) **Getreidemarkt.** Spiritus pr. 100 Liter 100 % pr. Dez. 50,10, pr. April-Mai 51,60, pr. Juli-Aug. 54,00. Weizen pr. Dez. 182,00. Roggen pr. Dez. 130,00, pr. April-Mai 132,00, pr. Mai-Juni 135,00. Rüböl pr. Dez. 64,00, pr. April-Mai 63,50, pr. Mai-Juni —,—. Zink unverkäuflich.

* **Hamburg**, 28. Dez. nachm. (Telegr.) **Getreidemarkt.** Weizen loco und auf Termine ruhig, pr. Dez. 172,— Br., 171,— Gd., pr. April-Mai 172,— Br., 171,— Gd., pr. Mai-Juni 174,— Br., 173,— Gd. Roggen loco und auf Termine ruhig, pr. Dez. 131,— Br., 130,— Gd., pr. April-Mai 130,— Br., 129,— Gd., pr. Mai-Juni 130,— Br., 129,— Gd. Hafer still. Gerste matt. Rüböl ruhig, loco —, pr. Mai 67,50. Spiritus flau, pr. Dez. 41½ Br., pr. Jan.-Febr. 41½ Br., pr. Febr.-März 41½ Br., pr. April-Mai 41 Br. Kaffee fest, Umsatz 2500 Sack.

* **Wien**, 28. Dez. (Telegr.) **Getreidemarkt.** Weizen pr. Dez. 9,55 Gd., 9,60 Br., pr. Frühjahr 9,90 Gd., 9,92 Br. Roggen pr. Frühjahr 7,72 Gd., 7,75 Br. Hafer pr. Frühjahr 6,97 Gd., 7,00 Br. Mais pr. Mai-Juni 6,52 Gd., 6,55 Br.

* **Pest**, 28. Dez. vorm. (Telegr.) **Produktenmarkt.** Weizen loco fest, pr. Frühjahr 9,45 Gd., 9,48 Br. Hafer pr. Frühjahr 6,52 Gd., 6,55 Br. Mais pr. Mai-Juni 6,10 Gd., 6,13 Br. Kohlraps pr. Aug.-Sept. 13½.

* **Amsterdam**, 28. Dez. nachm. (Telegr.) **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) Weizen pr. März 269, pr. Mai —. Roggen pr. März 167. pr. Mai 167.

* **Liverpool**, 28. Dez., nachm. (Telegr.) **Baumwolle** (Schlußbericht). Umsatz 12000 B., davon für Spekulation und Export 1000 B. Unv. Mdld. amerikanische Dez.-Febr.-Lieferung 5⁴¹/₆₄, Febr.-März-Lieferung 5⁴¹/₆₄, März-April-Lieferung 5⁴³/₆₄, April-Mai-Lieferung 5⁴⁵/₆₄, Mai-Juni-Lieferung 5⁴⁷/₆₄, Juni-Juli-Lieferung 5⁴⁹/₆₄, Juli-Aug.-Lieferung 5⁴⁹/₆₄ d.

* **Paris**, 28. Dez., nachm. (Telegr.) **Produktenmarkt.** (Schlußbericht.) Weizen ruhig, pr. Dez. 25,30, pr. Jan. 25,40, pr. Jan.-April 25,75, pr. März-Juni 26,25. Roggen ruhig, pr. Dez. 16,25, pr. März-Juni 17,25. Mehl 9 Marques ruhig, pr. Dez. 65,60, pr. Jan. 57,60, pr. Jan.-April 57,60, pr. März-Juni 57,60. Rüböl ruhig, pr. Dez. 84,75, pr. Jan 85,00, pr. Jan.-April 85,00, pr. Mai-Aug. 80,50. Spiritus beh., pr. Dez. 50,25, pr. Jan. 50,75, pr. Jan.-April 51,75, pr. Mai-Aug. 53,75.

* **Paris**, 28. Dez., nachm. (Telegr.) Rohzucker 88° loco ruhig, 52,50 à 52,75. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 pr. 100 Kilogr. pr. Dez. 59,50, pr. Jan. 59,75, pr. Jan.-April 60,50.

* **Bremen**, 23. Dez. (Petroleum Bericht.) Raffinirtes Petroleum. Auch diese Woche verlief in weichender Tendenz, infolge minderwerthiger Berichte von den amerikanischen Verschiffungsplätzen, schließt jedoch fester.

	1880	1881	1882
Total-Lager exklusive Danzig, London u. Triest	907,776	773,505	1,210,550
" schwimmend " " " "	130,972	204,472	228,704
" Abladung " " " "	81,800	187,600	90,500
Total-Statistik exkl. Danzig, London u. Triest	1,120,548	1,165,667	1,529,754
Total-Versand exkl. Danzig, London u. Triest	83,007	75,593	77,617
Tot.-Verk. seit 1. Jan. " " " "	2,834,282	3,363,270	3,164,072
Schwimmend und in Abladung	1881		1882
für direkt Port Kontinent ca.	— Barr.		3100 Barr.
" div. Ostseehäfen exkl. Stettin u. Danzig	— "		— "
Wochen-Klarirung Kontinent	79,000 "		44,000 "
" Ostseehäfen	— "		— "
Wochen-Charterung Kontinent	56,000 "		86,000 "
" Ostseehäfen	2,000 "		— "
Gesammt-Export vom 1. Jan. bis 8. Dez. 1882	448,016,048 Gallonen.		
do. " 1. " " 8. " 1881	456,254,324 "		

Telegraphische Kursberichte der Saale-Zeitung.

Berlin, 29. Dez., 1 Uhr 50 Min. nachm.

Fonds-Börse.

4½ % Preuß. Konsol. Anleihe 103,20. 4½ Preuß. Konsol. Anleihe 100,60. Bergisch-Märkische 125,40. Mainz-Ludwigshafen St.-Aktien p. ult. 95,90. Oberschlesische St.-Aktien A./E. p. ult. 256,00. Oesterr. Franz-Staatsbahn p. ult. 578,50. Lombarden p. ult. 233,00. Oesterr. Kredit-Aktien p. ult. 484,00. Diskonto-Kommandit 192,00. Darmstädter Bank 152,00. **Lendenz:** schwach.

Getreide-Börse.

Weizen: Dez. 179,75, April-Mai 178,50, ziemlich fest.
Roggen: Dez. 134,50, April-Mai 136,00, schwach.
Hafer: Dez. 122,00, April-Mai 122,75.
Rüböl: loco 65,40, April-Mai 65,30, fest
Spiritus: loco 50,90, Dez. 51,60, April-Mai 53,40, **matt.**

Telegraphische Nachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.)

Wiesbaden, 29. Dez. Wegen Ueberschwemmung des Bahnhofes in Kastel ist der Verkehr mit Frankfurt unterbrochen. Auch der Verkehr auf der rechtsrheinischen Bahn ist von Niederlahnstein bis Oberkassel unterbrochen.

Chopin und Georges Sand.

Im Januarheft der „Deutschen Revue" veröffentlicht soeben Franz v. Flotow „Erinnerungen aus meinem Leben." Ueber sein Zusammentreffen mit Chopin und Georges Sand auf einer Soirée beim Marquis de Custine berichtet der Komponist der Martha folgendes:

Ich war der Erste und so sehr der Erste, daß nicht einmal der anmeldende Diener im Vorzimmer anwesend war und ich unangemeldet in den Salon eintrat. Dem freundlich auf mich zukommenden Marquis nannte ich meinen Namen und stellte mich als Deutschen vor. Er durchschaute sofort meine Verlegenheit über mein zu frühes Erscheinen und fühlte sich veranlaßt, mir durch eine liebenswürdige Bemerkung zu Hilfe zu kommen, indem er sich lobend über die Pünktlichkeit meiner Landsleute, besonders der deutschen Künstler äußerte. Sie suchen niemals, so meinte er, durch affektirtes Aufsichwartenlassen den Eindruck ihres Erscheinens in einem Salon effektvoller zu machen. — — — Nach und nach begannen die Anmeldungen und ich hörte die Namen: Horace Bernet — der berühmte Schlachtenmaler, er glich einem Beduinen-Häuptling, so dunkel war seine Gesichtsfarbe, dann kam Baron Marochetti, der Bildhauer, ein noch junger aber schon berühmter Künstler; Graf v. Nieuwerkerke, sein Kollege, der Marinemaler Gudin, Tissot, Gelehrter und Mitglied des Institut de France, der Schriftsteller Balzac, Appert, den man wegen seiner Thätigkeit, die französischen Gefängnisse zu verbessern, den Bienfaiteur des prisonniers nannte, Artot, der Violinist, und Franchomme, der Violoncellist. Endlich hörte ich den Namen Chopin rufen und diese Persönlichkeit nahm mein ganzes Interesse in Anspruch. Er erschien mir leidend und nervös aufgeregt, ziemlich groß von Gestalt aber dabei von einer fast krankhaften Magerkeit. Rasch trat er auf den Marquis zu und ich hörte ihn fragen: „Kommt sie?" „Ich hoffe es," war die Antwort. — Von einem Diener benachrichtigt, eilte der Marquis de Custine hinaus und erschien gleich darauf wieder im Salon, eine Dame am Arme führend, hinter welcher der anmeldende Diener mit Stentorstimme rief: „Madame Georges Sand." Alles eilte ihr entgegen. Jeder wollte der Erste sein, um die Gefeierte zu begrüßen oder doch sehen zu können. Sie spendete hier ein Lächeln, dort freundliche Worte und den am meisten Begünstigten reichte sie die Hand. Zu diesen letzteren gehörte auch Chopin. Nachdem die erste Aufführung vorüber, gelang es mir, einen günstigen Platz zu erobern, von welchem ich die gefeierte Schriftstellerin genau betrachten konnte. Schön war sie nicht, auch nicht mehr jung; ich konnte an ihrer äußeren Erscheinung nichts Außergewöhnliches finden. — Das Konzert begann; nach einigen Nummern wurde Chopin gebeten zu spielen. Er trug eine seiner beliebten Mazurkas vor. Seine Freunde behaupteten, in seinem Spiele läge an diesem Abend eine größere Gefühlstiefe als sonst. Ich hatte Chopin noch nie gehört, konnte also hier keine Meinung haben, aber ich war entzückt über sein Spiel. Nachdem Chopin geendet, kam eine Zwischenpause und da geschah das für die damalige Zeit Unglaubliche, Georges Sand verlangte eine Cigarre. Nicht etwa eine Papier-Cigarrette mit parfümirtem Inhalt, nein, eine wirkliche große Männer-Cigarre. Man muß in den dreißiger Jahren in Paris gelebt haben, um zu begreifen, welchen Eindruck ein solches Verlangen, noch dazu von einer Dame, auf die bei Marquis de Custine versammelte hante volée machen mußte. Wir jungen Leute vermieden ängstlich, auf irgend eine Weise an Cigarrengeruch zu erinnern, wenn wir uns einer Dame näherten. Wir rauchten nicht einmal am Morgen, wenn wir an demselben Abend in Gesellschaft gehen sollten. Seit dieser Zeit ist es freilich in Paris anders geworden. Die von Georges Sand begehrte Cigarre ward gebracht, die Thüre, welche zum Garten des Hotels führte, geöffnet, und die Vorstellung begann. Mit Hut und Mantel versehen, denn es war kühl draußen, schritt die berühmte Dame, ohne von jemand gefolgt zu werden, auf und nieder, mächtige Rauchwolken in die Luft blasend. Unbekümmert ertrug sie die Blicke von hundert durch die Fenster auf sie gerichteten Augen. Die jungen Damen fanden es originell, die älteren unpassend, die Männer waren enchantirt, die Ehemänner unruhig, besorgt, des bösen Beispiels wegen. Wie indessen alles in der Welt ein Ende nimmt, so auch die Cigarre der Madame Sand. Sie warf den Rest derselben beiseite und kehrte zur Gesellschaft zurück.

Jetzt ward Chopin aufgefordert, noch etwas vorzutragen. Anfangs weigerte er sich, dann erklärte er sich bereit, einen Improvisations-Versuch zu machen. Allgemeines Bravo belohnte ihn im voraus, schon wollte er beginnen, als er sich plötzlich wieder erhob und dem Marquis zuflüsterte, er könne seine Begeisterung nur aus den Augen der berühmten Schriftstellerin schöpfen, man möge sie bitten, sich ihm gegenüber zu setzen. Georges Sand gewährte seine Bitte und nahm Platz am Ende des Flügels, warf einen langen Blick auf den musikalischen Improvisator und dieser, denselben erwiderend, begann. Die übrigen Sterblichen oder auch Unsterblichen* standen oder saßen im Kreise umher. Die Erwartung war auf das höchste gespannt. Es sind seit diesem Abend wohl über 40 Jahre verflossen, dennoch erinnere ich mich Chopins Improvisation, als hätte ich sie gestern gehört. Er begann mit den tiefsten Baßtönen des Flügels und brachte mit Anwendung des Pedals ein gewitterartiges Rollen hervor, dann ging er zu einer Melodie in moll über und schloß das Ganze mit einem sehr brillanten, triumphalen Satz. Endloser Jubel seiner Zuhörer und warmer Händedruck von Georges Sand, welche über die ihr von Chopin dargebrachte Ovation sehr geschmeichelt erschien, ward dem großen Virtuosen zu theil. Er verließ den Flügel sichtlich abgespannt und ermattet. Die Gesellschaft brach auf, auch ich empfahl mich, entzückt in dem Marquis de Custine einen vollendeten Kavalier kennen gelernt, den berühmten Chopin gehört und die berühmteste Schriftstellerin Frankreichs rauchen gesehen zu haben.

* Man nennt in Paris die vierzig Mitglieder des Institut de France „die Unsterblichen."

Beachtenswerth!

Welche Heilkraft den Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen bei den mannigfachsten Körperleiden, Verstopfung, Hämorrhoiden, Blähungen, Leber- und Gallenleiden, Blutandrang nach Kopf und Brust ꝛc. innewohnt, beweist nachfolgendes Schreiben: Geehrtester Herr Brandt! Da ich die herrlichsten Erfahrungen mit Ihren Schweizerpillen gemacht habe, möchte ich mich direct an Sie für Arme meiner Gemeinde wenden ꝛc. Ich halte mich zu größtem Dank verpflichtet, da dieselben mir so wohl gethan haben. Möchte der allmächtige Gott und Herr dieses Mittel denn recht reichlich segnen. Ganz ergebenst M. P. Pomaris, Pastor. Ockholm (Schleswig). Ausführliche Prospecte mit den ärztlichen Urtheilen sind gratis, sowie die ächten Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen per Schachtel Mark 1.— erhältlich in den bekannten Apotheken zu **Halle, Roßla:** Apotheker **Link, Schweidnitz, Aken, Aschersleben, Schmiedeberg, Torgau, Wittenberg, Radegast, Ermsleben, Gröbzig, Herzberg, Calbe: Adlerapotheke; Bitterfeld:** Apotheker **Atenstaedt.**

Bekanntmachung.

In diesen Tagen werden den Hausbesitzern behufs Berichtigung des städtischen Miethssteuer-Katasters Formulare zum Eintragung der mit dem 1. Januar k. J. (1. Quartal) eingetretenen Wohnungs- und Miethsveränderungen zugehen. Außer dem in Mark zu verzeichnenden Miethszinse ist genau anzugeben, was sonst noch der Pächter oder Miether dem Verpächter oder Vermiether zu zahlen oder zu leisten hat. Der Werth der nicht in baarem Gelde bestehenden Leistungen wird diesseits durch Abschätzung festgesetzt.

Die ausgefüllten Formulare sind vom 3. Tage des neuen Quartales ab zur Abholung bereit zu halten.

Halle a/S., den 21. December 1882. **Der Magistrat.**

Freiwillige Auction.

Sonnabend den 30. d. M. von Nachmittag 2½ Uhr an versteigere ich Rannischestraße 16 300 Flaschen Wein, 100 Flaschen Rum.

Petschick, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Am Sonnabend den 30. d. M. Nachmittags 2 Uhr versteigere ich Rannischestraße 16 zwangsweise: 2 Sopha's, 1 Kleider- und 1 Wäscheschrank.

Petschick, Gerichtsvollzieher.

Gesucht

Haus mit Restaurant zc. zu kaufen und Restaurant zu pachten. Offert. erbittet **Klingner,** Königsplatz 6.

Hausgrundstück mit Conditorei

bei 2—3000 Thlr. Anzahl. zu verkaufen. Günstige Geschäftslage. Offerten unter **E. 9857** an **H. Gräfe, Halle a/S.**

Veränderungshalber bin ich gesonnen meine **Ziegelei** mit ca. 5 Morgen Ziegelerde aus freier Hand **zu verkaufen.** Kaufslustige können mit mir in Unterhandlung treten.

Possenhain bei Naumburg a/S. Fr. Kordmüller.

Ein nahrhafter Gasthof

mit großem Tanzsaal ist wegen Kränklichkeit sofort zu verkaufen.

Näheres **Spitze 30, I, links.**

Eine flotte **Brauerei,** die einzige in der Stadt, 2 Bahnst., soll f. 15,000 Thlr. bei der Hälfte Anz. verk. werden. **Fr. Günther,** Bahnh. Großheringen.

Herrschaftlich eingerichtete und solid gebaute **Häuser,** in guter Lage der Stadt Halle, im Preise von 10—20000 Thaler, sind zu verkaufen.

Näheres **Steinweg 33** im Comtoir.

Ein **kl. Keller,** nahe am Markt, ist sofort zu vermiethen **Trödel 2,** part.

Schlosserwerkstatt

pr. 1. April zu miethen gel. Offerten mit Preisangabe an die Exped. d. Ztg. unter **W. 1536.**

Ein Laden mit Comptoir-Stube, mit oder ohne Wohnung, zu Ostern zu bez. **Leipzigerstr. 12.**

Ein trock. **Keller** am Markt, als Lager sowie Geschäftslokal für Fleischer, Oebster, Böttcher, zu verm. Näh. Bärgasse 7.

Der **Laden** mit Zub. Leipzigerstr. 25 ist per 1. April 1883 zu beziehen.

Alter Markt 36

ist eine geräumige, schöne, an großem Hof und Garten gelegene Parterre-Wohnung zu vermiethen. Näheres im Comtoir daselbst.

Sofort zu vermiethen

III. Etage, 3 St., 3 K. und Zubehör, auch Gartenbenutzung. Näheres **Magdeburgerstraße 6, p. r.**

Klausthorstraße 3 ist **Laden** nebst **Wohnung,** worin seit **18 Jahren** das **Klempnereiwaaren-Geschäft** betrieben, auch zu jedem andern Geschäft passend, zu **vermiethen** und Ostern 1883 zu beziehen. Näheres **Geiststraße 10.**

Herrsch. Wohnung, 3 heizb. Zimmer m. Zubeh., 1. April zu bez., Harz 10a

Stall f. 2 Pferde mit **Boden** u. geräum. **Niederlage** zu vermiethen **Brüderstraße 6,** I.

Herrsch. Wohnung von 5 Z., 2 K. u. Zub. mit Balkon u. Gartenprom. zum 1. Apr. zu verm. Näh. Wuchererstr. 6, p.

Einzelne Leute suchen 1. April **Wohnung,** Preis 45—60 Thaler. Gefällige Offerten unter **J. 1523** in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen.

Friedrichstr. 19 sind per 1. April **herrschaftl. Etagen** im Preise von 600 bis 450 Mark zu vermiethen.

Näheres **Steinweg 33** im Comtoir.

Laden zu vermiethen

Hotel Stadt Berlin, Leipzigerstr. 47.

Herrsch. Bel-Etage, 3 St. u. Zub. sof. od. spät. zu bez. **Riemeyerstr. 13.**

Blumenstraße 13a

sind Wohnungen für 1700 Mark, 1500 Mk. und 425 Mk. zu vermiethen und sogleich oder später zu beziehen. Näheres Jägerplatz 13, I.

Eine herrschaftliche Wohnung, 3 Stuben, 2 K., K. u. Speisek., Garten mit Laube u. auf Wunsch noch 1 Stube, 2 K., zu vermiethen. Näheres **Friedrichstraße 15, part.**

I. Etage

Leipzigerstraße 99 zu vermiethen u. per 1. April 1883 zu beziehen. **Gustav Brose.**

Karlstraße 5

ist die **2. Etage** sowie **2 kleinere Wohnungen** im Preise von je 75 Thlr. per 1. April zu **vermiethen.** Näheres **Karlstraße 5, I.**

Erste Etage,

2 Stuben, Kammer, Küche p. 1. Januar zu beziehen, Preis 65 Thlr., **Wörmlitzerstr. 41, II. Alban.**

2 Stuben, 2 Kammern, 1 Küche, Bodengelaß, Garten ꝛc. zum 1. April zu vermiethen **Langegasse 5b.**

Wegen eingetretenen Todesfalles ist die **Beletage Hedwigstr. 4** 1. April zu beziehen. Besichtigung 11—2 Uhr.

Wegen eingetr. Verhältnisse ist eine freundl. Wohnung von 2 St., 1 K., K. ꝛc. an ruhige Leute sofort zu vermiethen reip. zu beziehen. Zu erfragen **Domgasse 5/6** beim Lehrer Hrn. **Mintert.**

Herrsch. Wohnung, hoh. Parterre, 8 heizb. Zimmer incl. Salon, nebst Zubehör u. Gartenprom., ist zum April zu vermiethen **Karlstraße 11.**

4 Stuben, 3 K., K. u. Zub., 1 Tr. kann getheilt werden, sofort od. 1. April zu beziehen. 2 Stuben, K., K. u. Zubehör, 3 Treppen, 1. April zu beziehen **Auf Nalterstraße 2a.**

Eine **herrschaftl. Wohnung** von 4 geräumigen Zimmern nebst Zubehör wird zum 1. April von einer **einzelnen Dame gesucht;** möglichst 2 Treppen. Adressen mit Angabe des Miethspreises sub **L. H. 882** an **Haasenstein & Vogler** in **Halle a/S.**

Eine Wohnung mit Kohlengeschäft w. Ostern zu miethen gesucht. Adr. abzug. Kurzegasse 3, II. bei Herrn **Müller.**

Gesucht

zu Neujahr ein **kl. Logis** oder einstweilen ein leerstehendes zu beziehen. Adr. abzug. **A. L. 135 Hauptpost.**

Kl. Klausstraße 13 ist das Hochparterre, auch zum Geschäftslokal oder Bureau passend, sofort oder 1. April zu verm. Auf Wunsch auch Kellereien. Näh. bei Fr. **Hohmann,** fl. Ulrichstr. 1b.

Gesucht Nähe der Poststraße 2 St., K., K. u. Zubehör, Ostern zu beziehen. Näheres Poststraße 8 im Laden.

Zum 1. April u. J. eine größere Familien-Wohnung gesucht.

Offerten unter **R. 1531** mit Preisangabe werden bis zum 3. Januar u. J. durch die Expedition d. Ztg. erbeten.

Meine **Belle-Etage,** 6 Zimmer mit Zubehör, ist zu vermiethen **gr. Steinstr. 22.**

Gesucht eine **Part.-Wohnung** Mitte der Stadt zum 1. April. Adressen unter **Y. 1538** in der Expedition d. Ztg. erbeten.

Ein freundliches, sehr geräumiges und mit allem Zubehör versehenes herrschaftl. **Logis,** Preis 540 ℳ pr. anno, am 1. April fut. beziehbar, vermiethet **Chr. Berghaus,** am Stege 14.

Eine allein steh. Dame sucht z. 1. Apr. 1 St., K. u. Küche. Adr. G. 12 an Hrn. **Lutsche,** Sophienstr. 3.

Henriettenstraße 18

ist die II. Etage fortzugshalber zum 1. April, auch früher, zu beziehen.

Angenehme Wohnung Ostern 1883 zu vermiethen **Trotha 51.**

Geiststr. 70

3 St., K. u. Küche, 115 Thlr., z. Ostern zu beziehen. Näheres **Harzgasse 14.**

Anst. einz. Leute f. z. 1. Apr. ein Logis im Preise v. 120—150 ℳ Nähe d. Markt. Adr. unter **A. 1540** in d. Exp. d. Z. erb.

Anst. möbl. **Stuben** vermiethet **Charlottenstraße 19.**

Fr. möbl. Zimmer verm. **R. Höfling,** Graseweg 1, 2 Tr. l., nahe am Markt.

Ein solider, junger Mann findet freundlich **möbl. Wohnung** mit Kabinet, Mitte der Stadt. **Wolfsagen J. Barck & Co., große Ulrichstraße 49.**

Ein möblirtes **Zimmer,** parterre gelegen, wird zum 1. Januar in der Nähe der Post oder des landwirthschaftlichen Instituts gesucht.

Offerten unter **L. 1525** in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen.

Gut möbl. **Stube** vermiethet sofort **Brunoswarte 10a, II.**

Freundl. möbl. Stube mit Kammer pr. 1. Jan. verm. **gr. Berlin 8.**

Eine fein möbl. **Part.-Wohnung** für 1 oder 2 Herren ist am 1. Januar zu beziehen **Magdeburgerstr. 2.**

Eine j. Dame **sucht per 1. Januar** mögl. Mitte der Stadt ein **möblirtes Zimmer** mit Kammer und Pension. Offerten sub A. b. 19907 an **Rud. Mosse, Brüderstr. 6** erbeten.

Ein freundl. möbl. **Zimmer** zu **vermiethen Parkstr. 16,** 2 Tr. r.

Möbl. St. u. K. verm. fl. Brauhausg. 7, I.

Möbl. Stübchen z. verm. Brüderstr. 9, II.

Frdl. möbl. Zimmer (9 ℳ) Schulberg 13.

Eine gut möbl. Stube mit Kammer ist zu vermiethen Bärgasse 10, am Markt.

Möblirtes Zimmer gr. Ulrichstr. 53, II.

Möbl. Stübch. zu verm. Augustastr. 14 II.

Möbl. Stube (Königsviertel) Südstr. 3, p.

Gut möbl. Stube mit K. an 1 od. 2 Herren sof. abzug. gr. Klausstraße 8, I.

Möbl. Zimmer nebst Schlafk. an 1 oder 2 Herren zu verm. großer Sandberg 5.

Anst. beizb. Schlafstelle Bäckergasse 3.

A. Schlafst. m. K. Schmeerstr. 17/18, S. II.

Schlafst. m. od. o. Kost Harz 16a, i. S. 1 Tr.

2 anst. Schlafst. mit Kost Königstraße 20a.

Anst. **Mädchen** erhalten Schlafstelle. Zu erfr. **Dachritzg. 13, p. Finger.**

Anst. Logis für 1 Herrn Geiststraße 38, II.

Anst. Schlafst. offen Martinsg. 7, H. II.

Anst. Schlafstellen Matinsgasse 7, H. I.

Pension,

gut und billig, mit Nachhülfe. Zu erfragen in der Exped. d. Ztg. [617

Pension

für junge Mädchen,

die Hallesche Schulen besuchen. Freundliche Aufnahme, gewissenhafte Beaufsichtigung. Fr. Prof. Dr. **Taschenberg,** gr. Märkerstraße 22, Frl. **Spilling,** Wilhelmstr. 12, Herr Superintendent Lic. **Förster,** Halle und Fr. San.-Rath Dr. **Gündler,** Aschersleben ertheilen gütigst Auskunft.

Clara Lehmann,

Halle, Albrechtstraße 14

(Nähe der Universitäts-Bibliothek).

1200 Mark

sind gegen gute Sicherheit am 1. Januar 1883 auszuleihen.

Offerten unter **K. 1524** an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

500 Thaler

sofort auszuleihen. Offerten unter **T. 1533** an die Expedition d. Ztg.

Ein gut empfohlener junger

Commis,

gegenwärtig in einem größeren Colonial- und Delicatess-Geschäft thätig, sucht bei besch. Anspr. pr. 15. Jan. od. 1. Februar anderw. Stellung. Offert. sub **U. 1534,** bef. die Exped. d. Ztg.

Tüchtige **Modelltischler, Metalldreher** und **Metallschlosser** finden dauernde Beschäftigung bei hohen Akkordsätzen in einer ausländischen Armaturenfabrik. Gef. Offerten sub **D. 1518** sind an die Expedition dieser Zeitung zur Weiterbeförderung einzuleiten.

Einen brauchbaren gut empfohlenen Mann sucht sofort als **Portier. Hôtel Kronprinz.**

Ich suche zum sofortigen Antritt einen ledigen **Kutscher.**

C. W. Pabst, Bahnhofstr. 11.

Ein ehrlicher **Hausknecht,** welcher mit Pferden Bescheid weiß, kann sich melden **Harzgasse 14.**

Komische Vorträge.

Gesellschaft, welche geneigt ist am Sylvester-Abend zu spielen, findet lohnende Beschäftigung. Wo? sagt die Exp. d. Ztg. [616

Ein kräftiger **Arbeitsbursche** wird gesucht **Spitze 11,** Lederfärberei.

Cassirer- und Correspondenten-Gesuch.

Für einen ersten Comptoirposten, sichere Vertrauensstellung in einem bedeutenden Fabrik- u. Eisengeschäft, wird bei stets wachsendem Einkommen eine beste kaufmännische Kraft, etwa Ende der Zwanziger, per 1. April möglichst früher gesucht.

Unbedingte Erfordernisse: Absolute moralische Zuverlässigkeit, bessere Schulbildung, Kenntniß der Walzeisen- oder Maschinen- und Eisengießerei-Branche, gediegene Correspondenz, leichte Auffassung, schnelles und sicheres Arbeiten bei allgemeiner Geschäftsroutine.

Nur völlig entsprechende Offerten mit ausführlicher Darlegung bisheriger Thätigkeit, persönlicher Verhältnisse, Gehaltsansprüchen und Photographie sind, unter Zusicherung vollster Discretion, unter **A. Z. 10** postlagernd **Halle a/S.,** Postamt 2 erbeten.

Gesucht

ein junger, strebsamer **Verwalter** für Stellung zum 2. Januar 1883 auf **Domaine Schwabhausen b/Gotha. H. Röseler.**

Lehrlings-Gesuch.

Für mein Materialwaarengeschäft suche zu Ostern einen Lehrling ohne Lehrgeld bei freier Kost und Wohnung im Hause. Offerten unter **B. 1515** nimmt die Expedition d. Ztg. entgegen.

Bäckerlehrling.

Suche für meinen Mündel eine Stelle als **Bäckerlehrling** per Ostern 1883. Lehrgeld kann gezahlt werden.

Eisleben im Dezember 1882. **Heinrich Florstedt.**

Ein junger Mann mit guten Schulkenntnissen als

Lehrling

wird zum baldigsten Antritt **gesucht** und ist die Adresse durch **Rudolf Mosse, Brüderstr. 6 I.** zu erfahren.

Ein Sohn **achtbarer Eltern** kann Ostern in die **Lehre** treten beim Glasermeister **O. Weber,** Wuchererstr. 23.

Für eine Verwandte s. sof. oder später Stellung als

Verkäuferin

in Geschäft, welches nicht besondere Vorkenntnisse bedingt. Gef. Off. erbeten unter **X. 1537** in der Exp. d. Ztg.

Ein kräft. **Mädchen** sucht Stelle in Restauration, Hausm. a. Land gesucht durch **Frau Abst. Herrenstraße 20.**

Ein junges **Mädchen** aus guter Familie findet in einem hiesigen Wäschegeschäft und Weißwaarenhandlung Stellung als **Lehrling. Schriftliche** Offerten unter **M. 1526** nimmt die Expedition dieser Zeitung entgegen.

Ein zuverlässiges älteres **Kindermädchen** oder eine **Kinderfrau** mit guten Attesten wird zum 1. Febr. oder auch später gesucht **Steinweg 28.**

Mädchen, auf Confection geübt, sucht **kl. Ulrichstr. 10,** Hof I.

Ein **Mädchen** mit guten Attesten findet 1. Januar Dienst **Thorstr. 4.**

Aufwartung gesucht Grünstr. 4, I, l.

1 Mädchen als Aufwtg. ges. Marienstr. 9, I.

Offene Stellen

für **1 Mädchen od. jüng. Wittwe** als Wirthschafterin für einen Herrn, für **1 ält. erfahr. Köchin** für älteres Ehepaar nach **Naumburg,** für **2 anst. Mädchen nach Merseburg.**

1 anst. Oekonomentochter sucht gegen Lehrgeld Landwirthschaft zu erl., **1 ält. einf. Landwirthschafterin** mit 10jähr. Zeugniß sucht selbst. Stelle, **1 Landwirthschafterin,** auch in der Küche tüchtig, empfiehlt

E. Lerche, gr. Schlamm 9.

Für einen hohen fürstl. Herrn (Prinzen) suche ich bei hohem Gehalt: **1 Koch,** der französische Küche versteht, **1 Kammerdiener,** 1 led. **Kutscher,** der 4spännig fährt, 1 led. **Diener** u. **1 Leibjäger** mit guten Attesten. Melden bei

Frau Binneweiss.

Geehrte Herrschaften,

welche zum sofortigen Antritt tücht. **Landwirthschafterinnen** u. **Oekonomie-Verwalter** zu engagiren wünschen, finden gute Auswahl den 1.—4. Januar von 10—4 Uhr im **Comptoir** v.

Frau Binneweiss, gr. Märkerstr. 18.

Wegen Erkrankung wird per sofort ein erfahrenes, anständiges **Mädchen** mit guten Zeugnissen für Küche und Haus gesucht; etwas Schulkenntnisse erforderlich, da sie zeitweise als Verkäuferin im Materialwaaren-Geschäft helfen muß. Lohn c. ℳ 120—140.

Näheres in der Expedition dieser Zeitung sub **Q. 1530.**

Ein ordentliches **Dienstmädchen** wird zum 1. oder 15. Januar 1883 gesucht **große Steinstraße 1.**

Gesucht ein reinl. Mädchen zum 1. Jan. **Kuhgasse 2.**

Ein überzähl., gutes, starkes **Pferd** verk. **Plötzmann,** Rathhausgasse 8.

Cand. theol., w. oft u. erfolgreich unterrichtet hat, ertheilt Priv.-Unterricht. Off. unter **S. 1532 an die Expedition d. Ztg.**

Claviermusik

übernimmt und gründl. Clavierunterricht ertheilt **M. Küster,** Pianist, Georgstr. 5 p.

2 Füchse (Wallachen),

5 und 6 Jahre alt, flotte Gänger (Zucker), fast ohne Abzeichen, stehen zum Verkauf. **Grüne Tanne, Halle a/S., Klausthorstraße 14.**

Pferde-Verkauf.

Ein Schimmelwallach, preuß. Race, 7 Jahr alt, 5 Fuß 2 Zoll hoch, geritten u. gefahren, steht preiswerth zum Verkauf **gr. Klausstr. 22.**

Kanarienvögel bill. z. verk. Steinweg 38.

Allen Müttern

kann das einzig bewährte Mittel **Dr. Gehrig's Zahnhalsbändchen und Perlen,** Kindern das Zahnen leicht und schmerzlos zu fördern, nicht genug empfohlen werden. Preis à 1 und 1½ Mark. Depot für **Halle a/S.** seit ca. 12 Jahren **nur** bei **Louis Voigt,** gr. Ulrichstr. 16.

Taubstummen-Anstalt.

Für folgende ferner eingegangene Weihnachtsgaben im Namen der hocherfreuten Taubstummen innigen Dank: Von Ephorie Zahna 12 ℳ 10 ₰. Von den Parochieen Tiefensee 3 ℳ, Unterrißdorf 2 ℳ 50 ₰, Oberschmon 6 ℳ und Lebendorf 7 ℳ 50 ₰. Von den Gemeinden Hohenlubast 1 ℳ 10 ₰, Kölsa 4 ℳ, Paschwitz 3 ℳ 70 ₰, Groitzsch 2 ℳ 60 ₰, Rödgen 3 ℳ, Burgwenda 2 ℳ 45 ₰, Leimbach 6 ℳ 50 ₰, Alterode 3 ℳ 25 ₰, Wimmelburg 6 ℳ 55 ₰, Naundorf bei Beesenstedt 5 ℳ 75 ₰, Altranstedt 5 ℳ 20 ₰, Muschwitz 8 ℳ 40 ₰, Grockstädt 3 ℳ, Göhrendorf 6 ℳ, Oberfarnstedt 7 ℳ 5 ₰, Schlettau bei Löbejün 8 ℳ 75 ₰, Teicha 5 ℳ 85 ₰, Sylbitz 14 ℳ, Nitterburg 5 ℳ 65 ₰, Gehmen 1 ℳ 75 ₰, Großgestewitz 1 ℳ, Meyhen 3 ℳ, Schmiedeberg 4 ℳ, Kayna 10 ℳ 30 ₰. Aus Sachsenburg 10 ℳ Von B. 9 ℳ, Herr Ober-Reg.-Rath S. 12 ℳ, Frl. Z. 3 ℳ, Fr. Past. Sch. 2 ℳ, Fr. O. Wr. W. 2 ℳ, Frl. B. 3 ℳ, Herr P. W. 3 ℳ, E. H. 10 ℳ, Frl. G. 1 ℳ 50 ₰, R—n. 6 ℳ, Herr Dch. R. 3 ℳ und eine Partie Bilderbücher, W. in W. 1 ℳ 50 ₰, W. H. 5 ℳ, R. in Sch. 1 ℳ 50 ₰, Herr Dr. W. 3 ℳ, S.-Fabr. K. 6 ℳ und eine Partie Lichte und Seife, Ungen. Postzeichen Landsberg 5 ℳ, W. H. Str. 5 ℳ, Frl. St. 1 ℳ 50 ₰, Kriegerverein Roßbach bei einem Balle 3 ℳ 85 ₰, Cand. Sch. 1 ℳ 5 ₰, Herr Pst. H. 2 ℳ, Schiedsamt Stumsdorf in Sachen J. / K. 3 ℳ, Frl. L. H. 1 Kleid, 1 Jacke, 1 Pelzkragen, 1 Paar Müffchen, Fr. W. in Z. 1 Mantel, 1 Jacke, 1 P. Schuhe, Ungen. 1 Muff u. 1 Halskragen, Herr C. Sch. R. 10 Packet Baumlichte, Ungen. 13 Packet Schreibbücher, Fr. B. 2 ℳ und 2 Paar Strümpfe, Fr. J. Mützen, Kragen und Hüte, Herr Kaufm. Th. eine Partie Schreibmaterialien und Baumschmuck, Ungen. 1 Kleid, 6 Puppen, 4 Schürzen, u. 16 Meter Zeug, Herr Kfm. K. eine Partie Schreib- u. Zeichenmat., Bilder und Briefmarkenhefte, Herr Kfm. H. 12 Packete Schreibsachen, Herr Kfm. H. Schreibmaterial und Spielsachen, Fr. Dr. G. 3 Hemden, 1 Leibchen, 1 P. Gamaschen, 1 Schürze, 2 P. Strümpfe, 2 Jaquets u. 1 P. Beinkleider, Fr. Gr. v. S. 21 Stück verschiedene Kleidungsstücke, Frl. K. 1 Schnürleib, 3 Kragen, 1 P. Hosenträger u. 2 Unterröcke und Herr Kfm. G. 1 Partie Spielzeug.

Halle, 27. Dezember 1882.

Klotz.

Dem Herrn Amtmann **Rusche** nebst Frau und Herrn Inspektor **Hemsch** für die schöne Weihnachtsbescheerung und den sich anschließenden Ball sagen wir unsern herzlichsten **Dank.**

Reideburg, im Decbr. 1882.

Das Arbeiterpersonal des Rittergut's Reideburg.

Gr. schw. Hund zugel. Spiegelg. 8, H. III.

Ein gr. gelber **Hund zugelaufen Brunnenstr. 28,** Giebichenstein.

Ein großer **Hund zugelaufen Landwehrstraße 17** i. L.

Ein kleiner gelber langhaariger **Hund entlaufen Steg 14.**

Familien-Nachrichten.

Meine **Verlobung** mit Fräulein **Minna Lange,** Tochter des Mühlenbesitzers Herrn **F. Lange** in **Gossa,** beehre mich hierdurch anzuzeigen.

Eilenburg, Weihnachten 1882.

O. Heinze, Zimmermeister.

Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag starb nach längerem Leiden plötzlich mein lieber Mann und unser guter Sohn und Vater, der

Former Julius Victor,

im Alter von 31 Jahren.

Halle a/S., den 28. December 1882.

Emilie Victor geb. **Frenkel, Heinrich Victor** und **Frau** als Eltern.

Am 28. Decbr. früh verschied unser theurer Mann und Bruder, der Agent **Andreas Kuckenburg.**

Die trauernden Hinterbliebenen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18821230039/fragment/page=0003

PRUSIAS
von
ERNST ECKSTEIN

Neuer Roman aus der römisch. Geschichte. Ersch. vom 1. Januar ab in
Schorers Familienblatt (bisher Deutsches Familienbl.)
Preis vierteljährl. M. 1.60, in Heften zu 50 Pf. Probenummern gratis franko.
Man abon. in all. Buchhandl. u. auf d. Post. Verlag v. B. H. Schorer Berlin S.W.

Frenkel & Poetsch,
Bank- und Wechsel-Geschäft,
Halle a. S., Poststrasse 10.

Neujahrskarten,
das Feinste und Neueste in großer Auswahl empfiehlt
Heinrich Gundlach, 32. Breitestraße 32.

Neujahrs-Karten,
größte und geschmackvollste Auswahl bei
A. G. Lutsche, Sophienstraße 3.

Neujahrs-Karten
in größter Auswahl empfiehlt billigst
Rich. Trog, Landwehrstraße 6, Nähe der Bahn.

Neujahrskarten,
Scherz-Attrappen etc. empfiehlt
H. Zeidler, Töpferplan 11, am Leipziger-Thurm.

Ich verkaufe jetzt jedes Quantum meiner
Spirituosen von bekannter Güte
und mache zum Sylvester besonders aufmerksam auf:

Rum-Punsch-Essenz	à Liter	2,00 ℳ
Arac-Punsch-Essenz . . .	„	2,00 „
Victoria-Wein-Punsch-Essenz	„	2,40 „
Rums ff. von 1,20 bis 3,50 ℳ		
Araes ff. von 2,00 bis 3,00 ℳ		
Cognacs ff. von 2,00 bis 4.00 ℳ		

Achtungsvoll
Rodrigo Raehse, Destillateur,
Breitestraße 3, dicht an der Geiststraße.

Frische Hol. Austern
empfingen
Bieler & Stieme.

Ger. Spickaal, Gänsebrüste, böhm. Goldfasanen
empfehlen
Bieler & Stieme.

An- u. Verkauf von gebrauchten **Schuhen u. Stiefeln**
Nur ☞ Hallgasse, Ecke des Marktes ☜
früher nur Hallgasse 6, jetzt nebenan.

General-Versammlung
des Bürger-Vereins für städt. Interessen
Sonnabend den 30. December 1882 Abends 8 Uhr
im „Kühlen Brunnen".

Tages-Ordnung:

1. Jahresbericht.
2. Rechnungslegung und Entlastung des Vorstandes.
3. Vorstands-Wahl.
4. Festsetzung des Jahresbeitrages.

Der Vorstand.

Nach Erledigung der Tages-Ordnung: **Gemüthliches Beisammensein.**

Für die **Obdachlosen im Asyl** untergebrachten 18 Frauen und 60 Kinder gingen folgende Gaben ein: Bei G. Senff Stadtr. J. 3 ℳ, Fabrikbesitzer Dehne 50 ₰, H. U. 3 ℳ, Rentier W. 1 ℳ, T—n— 6 ℳ, J. G. 3 ℳ, Frau Sanitätsr. H. 3 ℳ, Herr Honigkuchenfabrikant Booch 1 Kiste Bierscheiben und Baumconfect., Kaufm. Fuhst 5 Pfd. geb. Pflaumen und 5 Pfd. Aepfelschnitte. Von der 4. Abth. des Volkswohlvereins 85 ℳ Bei F. Lange: Landgerichtsrath M. 2 ℳ, Professor K. 3 ℳ, Rentier G. 5 ℳ, S. 2 ℳ Bei Kaufmann Engling: R. 5 ℳ, B. 3 ℳ, Kegelclub M. 3 ℳ 10 ₰. Wir waren hierdurch in den Stand gesetzt den Armen 17 Frauenhemden, 7 Unterröcke, 1 Mannshemd, 7 Kinderhemden, 8 P. Schuhe, 11 P. Pantoffeln, 10 Kuchen und 17 Brode unter einem Weihnachtsbaum im Locale der Volksküche am 22. d. M. zu bescheeren und den ersten Feiertag wurde ihnen Mittags Suppe, Kartoffeln und Schweinebraten verabreicht. Wir sagen den gütigen Gebern mit den Armen unsern herzlichen Dank.

Quittung VI.

Für die Ueberschwemmten in den Rheinlanden sind bei uns ferner eingegangen: D. 3 ℳ, Frau Dir. F. 10 ℳ, Pastor Ziegler, N. 10 ℳ, Fr. Pastor J. 3 ℳ, Spielgeld 50 ₰, A. und M. G. 5 ℳ, C. J. 20 ℳ, A. H. 3 ℳ, Fr. Past. S. 3 ℳ, E. B. W. 1 ℳ, Fr. Past. W. 1 ℳ, K. W. 5 ℳ, Scatparthie X. Y. Z. 15 ℳ, Kegelclub „Geselligkeit" 3 ℳ 50 ₰, K. 2 ℳ, M. 5 ℳ, Ungenannt 5 ℳ, E. St. 15 ℳ, St. N. 3 ℳ, v. S. 5 ℳ, Frau K. 2 ℳ, F. S. 2 ℳ, Zwei Knaben 50 ₰, Schulmacher N. N. 50 ₰, F. Fr. D. 20 ℳ, Fr. D. 3 ℳ 50 ₰, Fr. S. 3 ℳ, aus Britzsch 5 ℳ, G. Kfb. 30 ℳ, Gesangskränchen Eismannsdorf 13 ℳ, Prof. S. 10 ℳ, Frau H. 2 ℳ, Bäckermeister E. G. 6 ℳ, Ungen. 3 ℳ, Ungen. 3 ℳ, W. 12 ℳ, A. F. 5 ℳ, Sammlung des Tageblattes 250 ℳ, F. A. K. 40 ℳ, Ungen. 1 ℳ, P. L. 4 ℳ, Fr. Obst. A. Kbt. 5 ℳ, H. J. 10 ℳ, N. N. 50 ₰ Summa 549 ℳ, dazu von früher 4202 ℳ 21 ₰, Summa 4751 ℳ 21 ₰, worüber wir hiermit unter herzlichem Danke quittiren. Einen ferneren Betrag von 750 ℳ haben wir inzwischen an die Centralsammelstelle nach Berlin gesandt.

Halle, den 28. Dezember 1882.

Vaterländischer Frauen-Verein.
M. v. Bose, Königsplatz. **L. Mühlmann,** Barfüßerstr.
Frau Prof. **Wally Meier,** gr. Steinstraße 19. **M. Tholuck,** Mittelstr. 10.
Oberstaatsanw. **v. Moers,** Dorotheenstr. Bankier **Emil Steckner,** Markt 20.

Sichere Capital-Anlagen.
Auf ein Gut der Provinz mit Rübenboden, schönen Wiesen und Gebäuden werden 15—20,000 Mark gesucht. Offerten sub O. 9806 an H. Gräfe, Annoncen-Exped. in Halle a/S. erbeten.

4500 Thlr. auf hies. 1. Hypothek (mündelsicher) **gesucht.** Offerten sub **G. 9434** an **J. Barck & Co.**

Für Wirthe.
Ein **Restaurant** ersten Ranges mit großem Saal, Garten und vollständigem Inventar ist sofort oder später billig zu verpachten. Offerten unter **L. 1535** in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Möbelfuhrwerk j. Gr. m. Garantie **Pfitzmann, Rathhausgasse 8.**

Gerste wird geschrotet **Unterplan 4.**

Privat-Handels-Lehr-Anstalt,
Halle a/S., gr. Ulrichstr. 35, I.

Vollständige Ausbildung für das Comptoir. Erfolg garantirt.

Unterricht in **allen** handelswissenschaftlichen Disciplinen:
Buchführung, Correspondenz, Rechnen, Comptoir-Arbeiten, Schön-Schrift, Engl., Franz. 2c. 2c.

Man verlange Programm!

Beginn neuer Curse am
3. Januar 1883.
Anmeldungen mögl. zeitig erbeten.

Damen-Cursus.
Eine perfecte Zuschneiderin,
Directrice,
ertheilt vom 3. bis 31. Januar Unterricht im **Zuschneiden** und **Maßnehmen** von Mänteln und Costümes. Selbst schwer auffassungsvermögende Damen bilde unter Garantie durch meine Methode als tüchtige Zuschneiderinnen aus. Meldungen sub **O. r. 19906** an **R. Mosse,** Brüderstr. 6.

Concessionirte
Privat-Entbindungsanstalt.
Für Damen freundliche Aufnahme. Strengste Verschwiegenheit. Rath und Hilfe. Reelle Preise.
Wittwe Büchner, Hebamme, Harzgasse 5.

---

44 Leipzigerstraße **44**
n gros & en detail.
Chocoladenfabrik
ff. Marzipan,
ff. Dessert
2c.
H. Eschke Conditorei, Leipzigerstraße **44.**

Specialität:
ff. Hall. Halloren-kuchen. Reichh. Auswahl der **Conditorei.** Vorzügl. **Caffee, Chocoladen, Biere 2c.**

Geldschränke
mit Stahlpanzer, solidester Construction, liefert als langjährige Specialität sehr preiswürdig
Anton Kern, Gera.

Wagen-Offerte.
Einen 1spännigen **Federrollwagen** und einen do. **Leiterwagen** verkauft
H. Matuschke, Landwehrstr. 3.

Neue u. gebrauchte Möbel
verkauft billig Trödel 2 part.

Flaschen
zum Bierfüllen
billig zu verkaufen **gr. Ulrichstr. 59.**

Zwei Decimalwaagen zu **verkaufen. Lindenstraße 7.**
C. Müller.

Empfing wieder ein Originalfaß
feinsten silbergrauen
astrachaner Caviar.
Wilh. Schubert.

Die berühmten Düsseldorfer
Arac-Rum-Burgunder- | **Punsch-Essenzen,**
Feinsten Jamaica-Rum,
sowie **Arac de Goa** empfiehlt
Wilh. Schubert,
gr. Stein- und gr. Ulrichstr.-Ecke.

Gebrauchte
Ausstellungsschränke,
Kasten, Tafeln 2c., werden gekauft. Preise, Zeichnungen und Größe einzusenden.
Otto Cramer, Leipzig,
Plauenscher Hof.

---

2 neue Bettstellen mit Matratzen zu verkaufen Leipzigerstraße 16, I.

---

2 eis. Pferdekrippen und **1 eis. Raufe,** 10' lang, ist billig zu verkaufen **Bäckergasse 3.**

Altes Eisen verk. Karlstraße 11, II.

Ein Frack, ziemlich neu, zu verkaufen **Schimmelstraße 3.**

Einen Handwagen z. Möbeltransport verk. billig Markt 15, Möbelladen.

Eine birkene Komode
billig zu verkaufen Taubengasse 2.

Alte **Sophas** kauft **gr. Klausstr. 8.**

Einspänner-Möbelwagen
verkauft **Kellnergasse 3.**

Trotha-Eichelkranz.
Montag den 1. Januar pünktlich 7½ Uhr abends.
Trio-Concert.
Entree 50 Pfg.

☞ Das nächste **Trio-Concert** in der **Actienbrauerei** (Steinthor) findet **Donnerstag den 4. Januar statt.** ☜

Die Volksküche
befindet sich **große Märkerstraße 9.** Marken, ganze Portion 25, halbe 13 ₰, (am Tage **vor** Benutzung zu entnehmen): ebendaselbst, bei **Neumann,** Geiststraße **Nr. 3** und **Bellson,** Kleinschmieden **10. Anweisungen** zu ganzen und halben Portionen sind **nur** bei **L. Sachs,** große Ulrichstraße Nr. **24** zu haben.

Inventur-Ausverkauf.
17 gr. Ulrichstr. 17
werden der stark vorgerückten Saison wegen **ca. 400 zurückgesetzte gedieg. und modernste**
Wintermäntel
für Damen und Kinder, für die Hälfte der früheren Preise aus-
verkauft
17 gr. Ulrichstr. 17
in der Fabrik.
Auswahlsendungen postfrei.

Krabs & Keller,
Wild- und Geflügel-Handlung,
Magdeburgerstraße 2,
Wochenmarkt: Wagen an d. Marktkirche, empfehlen frisch geschossene **Hasen** von 2—2,50 ℳ, **Hirsch-, Reh- u. Damwild** im Ganzen und zerlegten Stücken, fette **Fasanen, Hasel- u. Birkhühner** zu sehr billigen Preisen.
Hasenklein 3 Stück 50 ₰.

Dessauer Waldschlößchen
in Original-Flaschen empfiehlt
H. Richter, Glauch. Kirche 3.

Träbern
sind abzulassen in
Freyberg's Brauerei,
große Brauhausgasse.

Russischen Salat,
frisch marinirten Hecht.
B. Falcke,
Leipzigerstr. 6 und 83.

Ein Einspänner-Wagen
steht in dem Gasthof zur Tanne zum Verkauf.

Ein eiserner **Kochofen** mit Kachel-Aufsatz ist billig zu verkaufen
Herrenstraße 11 im Laden.

Für Fleischer.
Ein Block, ein Wiegemesser u. Wurstmaschine in gutem Stande, Preis 165 ℳ, zu verkaufen **Trödel 11.**

Am 2. Feiertag ein **Regenschirm** in der Kirche gefunden; abzuh. **Garteng. 2/3.**

Eine Damenuhr ist gefunden. Abzuholen bei **Wilhelm Höppner, Roitzsch.**

In meinem Barbiergeschäft 10 Mark gefunden. **Emil Stemmler,** Moritzth. 6.

Ein grausei denes **Shawltuch** ist am zweiten Feiertag in der **Rain- oder Burgstraße verloren** gegangen. Wiederbringer erhält gute Belohnung **Giebichenstein, Burgstraße 38.**

Verloren.
Gestern von 1—2 sind von der Reilstraße nach dem Friedrichsplatz von einem armen Lehrburschen **100 Mark** verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, sich bei **J. Barck & Co.,** gr. Ulrichstr. 49 zu melden.

Ein **kleiner gelber Hund zugelaufen** mit silbernem Halsband **gr. Wallstraße 24a, I.**

Kl. schw. Hund zugel. Charlottenstr. 17, III.

---

20 Mark Belohnung
erhält der Wiederbringer einer am 23. d. M. entlaufenen silbergrauen jungen **Jagdhündin** auf der
Domaine Giebichenstein.

Stadt-Theater.
Sonnabend den 30. December 1882
Anf. 6 Uhr mit halben Preisen.
Große Weihnachts-Kinder-Comödie.
Zum letzten Male:
Die Reise durch's Märchenland.
Weihnachtscomödie für große und kleine Kinder in 7 Bildern u. einem Vorspiel von Elise Bethge-Truhn. Musik vom Capellmeister Max Wollheim.

Sonntag (Anfang 6 Uhr)
Weihnachten.
Phantastisches Märchen mit Musik und lebenden Bildern von A. W. Hesse.
Darauf:
Malart.
Schwank in 1 Act von E. Engelhardt.
Zum Schluß:
Das Versprechen hinterm Herd.
Genre-Bild mit Gesang in 1 Act von A. Baumann.

Théatre variété
im Salon z. gold. Schiffchen.
☞ Täglich
Concert u. Vorstellung.
Entree 50 Pf.

Giebichenstein.
Gasthof zum Mohr.
Zum Neujahrstag ☞ Tanz.

Giebichenstein.
Am Neujahrstage **Tanzvergnügen.**
F. Becker.

Krieger-Begräbniss-Verein
Diemitz.
Sonntag den 31. December
Sylvester-Ball
im Vereinslocale
„Gesellschafts-Haus"
wozu Kameraden und Freunde einladet
Anfang 7 Uhr. Der Vorstand.

Wilhelmshöhe,
Giebichenstein.
Unser ☞ **Sylvester-Ball** findet Sonntag den 31. December statt.
Die Gesellschaft Agatha.
Der Vorstand.

Kohl's Restaurant,
kleine Ulrichstraße 10.
Täglich Concert u. Vorstellung,
wozu ergebenst einladet **H. Kohl.**

Werben.
Montag zu Neujahr von Nachmittag 3 Uhr **Tanzmusik,** wozu freundlichst einladet **Hammelmann.**

Pfaffendorf-Gottme.
Zum **Sylvester** Sonntag den 31. Dec.
☞ **großer Ball,** ☜
wozu freundlichst einladet
Th. Zscheyge.

Corbetha bei Delitz a. B.
Nächsten Sonntag zum **Sylvester Ball,** Musik vom 12. Husaren-Rgt., wozu ergebenst einladet
Carl Schmidt, Gastwirth.

Jahn'scher Turnverein
Abends 8½ Uhr
Uebung
in **Thieme's Garten.**
Der Vorstand.

Turnverein „Ule"
Mittwoch und Sonnabend Abends 8½ Uhr
Uebung
in der **Actienbrauerei.**
Der Vorstand.

Im Saale des Kronprinzen.
Sonnabend den 30. December Abends 8 Uhr
XII. Concert
(Familienabend)
des Orchestermusikvereins.
Gade, Symphonie B.
Flotow, Ouv. Indra.
Batta, Fantasie aus Troubadour für Violoncell.
Ködel, Fröhliche Weihnachten, Tongemälde.
Weber, Ouv. Freischütz.

Eisklub.
Am 1. Feiertag Vormittag ist auf der Eisclubbahn e. **Knabenüberzieher** verwechselt worden und ist derf. geg. den irrthümlich mitgenommenen umzuwechseln bei Herrn Kaufm. **Hille, Geiststr. 71.**
Der Vorstand.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18821230039/fragment/page=0004